

Festival/Theater/Niederösterreich/Slowakei/Kritik

Grenzübergreifende Posse: Horvaths "Hin und Her" in Zahorska Ves

Utl.: Slowakische Erstaufführung im Rahmen des Viertelfestivals NÖ - Vom Spielball-Dasein zwischen den Fronten (Von Ewald Baringer/APA) =

Angern (APA) - Die Grenz-Groteske "Hin und Her" von Ödön von Horvath haben Stefanie Fröhlich und Christina Gegenbauer als grenzübergreifendes Theaterprojekt im Rahmen des Viertelfestivals 2017 inszeniert. Premiere im Kulturhaus in Zahorska Ves, westlichster Ort der Slowakei, erreichbar von Angern an der March mit einer Fähre, war am Donnerstag (der Bericht bezieht sich auf die Generalprobe am Mittwoch).

Die Anreise hat schon etwas von einer Expedition an sich: Wiewohl nur knapp über 40 Kilometer von Wien entfernt, beginnt hier jenseits der March eine andere Welt. Zahorska Ves, 1.841 Einwohner, im 16. Jahrhundert kroatisch besiedelt, ist ein Dorf mit ungarischer Vergangenheit und hohem Roma-Bevölkerungsanteil. Hier existierte bis 1947 die zeitweise größte Zuckerfabrik der Welt. Hier wurde die Opernsängerin Lucia Popp geboren. Der krasse Gegensatz zum österreichischen Marchfeld mit seinem amerikanisch anmutenden Konsumambiente ist evident: Die Tankstelle ist aufgelassen, die Gastronomie spärlich, Geschäfte und touristische Infrastruktur gibt es kaum. Somit bestehen wenige Anreize für die angrenzenden Weinviertler, hierherzukommen.

Das Kulturhaus mit seinem großen Saal verströmt den herben Charme kommunistischer Architektur. Vielleicht wird es ja bald saniert und revitalisiert und erhält dann auch eine Belüftung. Regisseurin Christina Gegenbauer hat eine laufstegartige Bühne in der Mitte des Raums platziert und der Grenz-Situation ein geradezu sportives Element beigefügt, indem sowohl die Hochsitze der Grenzposten als auch die netzartigen Durchlasstore und das Styling der handelnden Personen einen Tennisplatz imaginieren lassen. Der staatenlose Ferdinand Havlicek (überzeugend Helge Salnikau, bisweilen fast sophisticated, dann wieder sehr emotional), ausgewiesen und vom Nachbarland abgewiesen, strandet im Niemandsland und wird somit sowohl metaphorisch als auch tatsächlich zum exemplarischen Spielball der Willkür und des Bürokratismus.

"Im allgemeinen Staatengetriebe wird gar oft ein persönliches Schicksal zerrieben", sagt der Grenzwächter Konstantin (Morteza Tavakoli verleiht ihm smarte Züge). Sein Gegenüber Thomina Szamek (Gabriela Garcia Vargas) - im Original ein Thomas - gibt sich martialisch-selbstbewusst, Julia Plach übernimmt gleich vier Rollen, was gelegentlich verwirren mag. Die eindeutige

Zuordnung von Männer- und Frauenrollen erscheint reduziert, das von Horvath selbst als Posse bezeichnete, 1934 uraufgeführte Stück gewinnt in Gegenbauers Inszenierung an befremdlicher Skurrilität und evoziert dadurch umso stärker aktuelle Bezüge.

Die slowakische Erstaufführung des Stücks - in deutscher Sprache, mit slowakischen Übertiteln - ist jedenfalls eine ambitionierte Unternehmung an einem Ort, an dem das Gewicht der noch immer nicht überwundenen Grenze spürbar wird. Eine augenfällige Metapher für die Bruchstellen in individuellen Biografien und geschichtlichen Kontinuitäten.

Abseits des Ausflugs über die Grenze war heuer das Weinviertel Schauplatz des NÖ Viertelfestivals. Unter dem Motto "Metamorphose" wurden in 43 Gemeinden in rund 150 Veranstaltungen 66 Projekte, davon 15 von Schulen, realisiert.

(S E R V I C E - Angern an der March / Zahorska Ves: Ödön von Horvath, "Hin und Her". Regie: Christina Gegenbauer. Mit Helge Salnikau, Gabriela Garcia Vargas, Julia Plach, Morteza Tavakoli. Aufführungen am 4., 10. und 11. August, jeweils 18.30 Uhr Einführung bei der Zollstation in Angern, anschließend Überfahrt per Fähre (Passmitnahme erforderlich!), 20.15 Uhr Aufführung im Kulturhaus Zahorska Ves. Tickets und Information: Tel. 0664 / 52 87 210, www.hinundher.at)

(Schluss) bar/fra/maf

APA0053 2017-08-04/08:37

040837 Aug 17

Meldungstyp:

Kritik

Kategorien:

Kunst & Kultur/Festival

Kunst & Kultur/Kunst/Theater

Geobezug:

Niederösterreich/Angern

Slowakei

Termin:

03.08.2017 Viertelfestival NÖ: Stückeinführung "Hin und Her" von Ödön von Horvath;